BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 96

1. FussballClub Heidenheim 1846

1. FCN

1. FC Nürnberg
19. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

4. Februar 2017

Gegnervorstellung 3
FCH - FC Union Berlin 4
TSV 1860 München - FCH 5
5 Fragen an... Niclas Stöhr 6
Blick über den Tellerrand 7
Die Pyrotechnik Revolution 9
Infoecke 12

Guten Abend im Albstadion!

Eigentlich wollte ich die Einleitung der ersten Ausgabe der Rückrunde mit Neujahrswünschen beginnen, aber ich glaube, im Februar kann ich mir das auch voll'ns sparen...

Ein in letzter Minute unglücklich hergegebener Sieg im Auer Baustellen-Stadion kostet uns zwei wichtige Punkte, welche uns heute von Tabellenplatz 4 aus hätten starten lassen. Somit heißt es heute Sechster gegen Zehnten. Die fünf bisherigen Zweitligapartien gegen *„den Glubb“* waren recht abwechslungsreich, was das Ergebnis angeht, insofern lässt sich hier nur schlecht etwas prognostizieren. Zuletzt konnten die Franken jedoch nur ein Tor gegen Dynamo Dresden (5.) erzielen...

Im BlockGschwätz gibt es heute neben den Klassikern einen Ausblick nach Dänemark, wo ein neuartiger Bengalo konzipiert wurde, welcher vielleicht eine sichere Alternative zu den verbotenen Feuerwerkskörpern im Stadion darstellen würde - wir können auf weitere Neuigkeiten also sehr gespannt sein!

Viel Spaß beim Durchblättern und
Forza FCH!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Servus Osttribüne!
Samstag Mittag - 13 Uhr - Albstadion. Ach, klingen diese Worte schön! Nach einer etwas längeren Zwangspause heißt es wieder Zweitligafußball auf unserem Schlossberg. Leider konnten sich ja nicht so viele Heidenheimer begeistern, um nach Aue zu fahren. So musste unsere Elf vor lediglich 6300 Zuschauern und davon ca. 150 mitgereisten Heidenheimer spielen... Da ist doch deutlich mehr Luft nach oben! Nun ja, wenigstens zu den Heimspielen können sich die meisten aufraffen und so wird mit einem deutlich volleren Haus heute in Heidenheim gerechnet... Was wohl nicht nur unserer Elf zu verdanken ist, sondern sicherlich den vielen mitgereisten Fans aus Nürnberg. Aber labern wir nicht lange um den heißen Brei und kommen direkt zu unseren Gästen.

Der „1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V.“ oder besser als *„Der Glubb“* bekannt, wurde am 4. Mai 1900 gegründet und besitzt derzeit mehr als 16.000 Mitglieder. Somit liegt der Glubb auf dem 20 Platz der mitgliederstärksten Sportvereine Deutschlands. Heute ist der FCN als ein traditionsreicher deutscher Fußballverein bekannt, doch die Pläne zur Vereinsgründung sahen ganz anders aus:
Im Mai 1900 gründeten 18 Gymnasiasten den FCN nicht als Fußball-, sondern von als Rugby-Verein. Da hierfür jedoch 30 Spieler notwendig sind, beschloss man im Juni 1901, künftig Fußball zu spielen und dies noch sehr erfolgreich über die kommenden Jahre. Seit der Einführung des Ligabetriebs spielte Nürnberg stets oberklassig, und so spielte der Glubb mit nur einer Ausnahme immer erst- und zweitklassig. Insgesamt können die Franken auf 89 Jahre Erstklassigkeit, 18 Jahre Zweitklassigkeit und ein Jahr Drittklassigkeit zurück schauen und sind mit 1299 Punkten und 341 Siege auf Platz 14 der Ewigen Tabelle der Fußball-Bundesliga. Außerdem war der FCN mit neun Meisterschaften und 4 Vizemeisterschaften über 60 Jahre lang deutscher Fußball-Rekordmeister, bevor ihn der FC Bayern München ablöste. Der Glubb konnte sich nicht nur 9 Mal in der Bundesliga behaupten, sondern gewann etliche wichtige Titel wie 4 Mal den DFB- Pokal. Aktuell steht der 1. Fußball-Club Nürnberg punktgleich hinter Fortuna Düsseldorf mit 25 Punkten auf dem zehnten Tabellenplatz der zweiten Fußball Bundesliga. Ob die letzte Niederlage des FCN an der „Dynamoinvasion“ oder an einer nach der Winterpause verschlafenen Mannschaft lag werden wir in wenigen Augenblicken sehen.

Spannend wird es allerdings nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch wenn man den Blick in Richtung Gästeblock wirft. Mit dem FCN kommt nicht nur eine in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Mannschaft nach Heidenheim, sondern auch eine der in meinen Augen besten Fanszenen, die unser Land zu bieten hat. Dies kommt vermutlich auch zu einem großen Teil daher, dass sich in Nürnberg eine der ältesten organisierten Ultrastrukturen Deutschlands befinden, welche sich in all den Jahren kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern konnte. So wurde im Jahre 1994 der Fanclub „Ultras Nürnberg 1994“ gegründet, der zu einer der ältesten Ultra-Gruppen Deutschlands zählt. Beheimatet sind die „Ultras Nürnberg“ in der Nordkurve ihres „Max-Morlock-Stadions“, welche immer wieder schön anzusehen ist. Das Stadion wurde übrigens von 1925 bis 1928 erbaut und gehört mit 50.000 Plätzen zu den größten deutschen Fußballstadien. Im Laufe der Zeit wurde das Stadion natürlich stetig umgebaut und erneuert. Einigen der Leser müsste die Fanszene rund um die „UN‘94“ durch den Film „Gate 8“ bekannt sein, den es übrigens im „World Wide Web“ auf mehr oder weniger bekannten Websites zu sehen gibt. Diese Dokumentation gibt - auch wenn sie schon etwas älter ist - sehr

intime Einblicke in die Nürnberger Fanszene und ist definitiv sehenswert.
In den nun mehr als 22 Jahren ihres Bestehens haben die „Ultras Nürnberg“ einige Freunde gewonnen. So pflegen sie zum Beispiel Freundschaften nach Gelsenkirchen, Rapid Wien, Brescia (Italien), oder ins schwedische Göteborg. Die wohl größte Rivalität pflegen die Nürnberger zur Spielvereinigung Greuther Fürth.
Außer den „Ultras Nürnberg“ gibt es noch weitere Gruppen in Nürnberg. Aus zeitlichen Gründen möchte ich dabei nur noch einmal kurz auf die „Banda di Amici“ eingehen. Die „Banda“, die sich aus teilen der „Ultras Nürnberg“ gegründet hat, ist sehr bekannt durch ihre Radikalität und ihren Grafittis rund um Nürnberg (BDA).
Aktuell kriselt es zwischen der Ultraszene Nürnberg und dem Verein allerdings deutlich: So wurden ihnen nach Vorfällen beim Auswärtsspiel in Karlsruhe - die ich nicht näher erläutern möchte - mehrere Privilegien entzogen und Choreografien verboten (sogar eine Freundschafts Choreo!). Die Ultras Nürnberg reagierten darauf hin mit einer ausführlichen Stellungnahme. Darin heißt es unter anderem, dass Choreografien nicht mehr angemeldet werden und nur noch durchgeführt werden, wenn diese über die üblichen Eingangskontrolle ins Stadion gelangen. Zudem wurde der Container im Stadion aufgegeben, sowie Arbeitskarten an den Verein zurück gegeben. Die Ultras Nürnberg verzichten dadurch freiwillig auf Privilegien des Vereins, um dadurch an Unabhängigkeit gewinnen zu können, da der Verein diese zuletzt als Druckmittel eingesetzt haben soll. Des weiteren kündigten sie an, weder bei Heim- noch bei Auswärtsspielen auf Pyrotechnik zu verzichten. Sie hoben allerdings hervor, dass es nicht die Sanktionen nach Karlsruhe waren, die sie zu dieser Reaktion veranlassten, sondern vielmehr die vergiftete Atmosphäre am Valznerweihe, die diesen Schritt nötig gemacht hat.

Doch trotz der angespannten Phase zwischen den Ultras und dem Verein werden sie heute in großer Anzahl anzutreffen sein und ihr bestes von sich geben. Ich bin jedenfalls auf den Auftritt gespannt. doch genug gequatscht, macht euch ein eigenes Bild.
Auf 3 Punkte!

- Luksch

FCH - FC Union Berlin

16. Spieltag - 3:0 (1:0)

Das letzte Heimspiel im Jahr 2016 stand vor der Tür. Eisern Union hieß der Gegner an diesem 16. Spieltag. Wie vor jedem Heimspiel traf am sich auch an diesem Freitagnachmittag im heimischen Fanprojekt, zumindest für diejenigen, die schon Feierabend hatten. Circa zwei Stunden vor Spielbeginn ging es dann wie gewohnt mit dem Shuttel Richtung Stadion. Dort wurde die heutige Choreo von der Nachwuchsgruppe Avanti vorbereite. Rote und blaue Folien wurden am Zaun befestigt, Fahnen, Wurfrollen und längliche Luftballons wurden im mittlerem Bereich der Ost verteilt. Zu Beginn des Spiel wurden dann Buchstaben am Seilzug hochgezogen die „AVANTI FCH“ ergaben.
Zum Spiel: Anfang tastete man sich langsam ins Spiel, erhöhte aber dann das Tempo. Wittek (4.) und Schnatterer (10. , 12.) vergaben zwar gute Chancen auf die Führung, aber das Spiel fing gerade erst an. Nach einer Viertelstunde traute sich auch Union, aber Pedersen traf lediglich das Außennetz. Nun spielten beide Teams vermehrt im Mittelfeld. Mit vielen langen Bällen erhoffte man sich den Treffer, doch beide Defensiven verteidigten ohne viel Aufwand. In der 30.Spielminute dann ein kleiner Lichtblick: der Kopfball von Hedlung, welcher dann aber meterweit über das Tor flog. Nur wenige Minuten später

machte Kleindienst kurzen Prozess und hämmerte den Ball ins kurze Eck. 1:0 für unseren FCH. Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Pause. Diese hatten die Berliner anscheinend nötig, denn Anfang der 2.Halbzeit spielten sie mit mehr Elan. Aber das brachte unsere Jungs nicht aus dem Konzept und sie behielten die Oberhand. In der 52.Spielminute hatten wir gleich zwei Torchancen durch Kleindienst und Verhoek. Nur wenige Minuten später das Foul von Daube an Strauß. Schnatterer verwandelte diesen Elfmeter ohne Probleme zum 2:0 (56.). Das Spiel war für die Unioner Mannschaft nun endgültig gelaufen. Schnatterer (63.), Kleindienst (77.), Feick (78.) und Thomalla (87.). Jeder hätte das Ergebnis erhöhen können, doch Union-Keeper Busk versuchte noch etwas an diesem Spieltag zu retten. Doch da machte ihm der in der 80. Spielminute eingewechselte Halloran ein Strich durch die Rechnung. In der Nachspielzeit traf er zum 3:0 (90+2.) und das Endergebnis stand somit fest. Die Mannschaft bedankte sich bei allen Fans mit einem Banner und wurde vor der Ost noch gefeiert.
Zum Support: Man will ja nicht meckern, es gibt immer noch eine Steigerung. Die Kälte setzte anscheinend einigen zu, jedoch machte der Großteil voller Elan mit und gegen Ende war die Stimmung dann auf ihrem Höhepunkt. Auch die ca. 900 mitgereisten Berliner machten ordentlich Stimmung. Auch dabei ein Banner: „Anstoßzeiten - Fanfreundlicher gestellten“. Es kann sich immerhin nicht jeder leisten, Freitagvormittag loszufahren, quer durch die Republik nach Süden, um seine Mannschaft zu unterstützen. Danke DFL.
Nach dem Spiel, also wir uns auf dem Weg Richtung Fanprojekt zur Soliparty machen wollten, gab es noch eine kleine Rangelei unter der Ost, die jedoch zügig geklärt werden konnte. Da die Polizei aber auch ihren Spaß haben wollte, ging sie dazwischen, auch wenn es nichts mehr zum dazwischen gehen gab. Ob ihnen die Stimmung zu fade war, darüber kann man nur spekulieren, jedenfalls gaben sie dem ganzen noch etwas Pfeffer hinzu. Einige waren ihnen wohl ganz und gar nicht scharf genug und sie bekamen eine Extraportion ins Gesicht und hatten somit einen kurzen Besuch bei den Sanitätern oder im Krankenhaus gewonnen. Als es allen dann dem Umständen entsprechend wieder besser ging, konnte die Soliparty losgehen. Es wurden Trikots, Trainingsjacken, Handschuhe und sonstige Souvenirs für einen guten Zweck versteigert. Es wurden insgesamt 1.700€ gesammelt. Vielen Dank, an alle die gespendet haben. Danach ging es noch feuchtfröhlich her und allen zusammen hatten bis in die Nacht noch ihren Spaß.

- Sarah

TSV 1860 München - FCH

17. Spieltag - 1:1 (1:0)

Freitagabend und erneut nach München. Raus aus der ersten Klausur und ab ans Stadion. Oben angekommen fiel mir erstmal wieder ein, dass heute die Aktionsfahrt „Osttribüne unterwegs“ ist. Wie gewohnt herrschte an jeder Ecke Chaos, also noch schnell mit den anderen am Chaos mitgewirkt und schon ging es in Richtung München. Während der Fahrt wurde der Aktionsartikel, ein Retroschal mit der Aufschrift 1. Fußballclub Heidenheim, an die Mitfahrenden verteilt. Aufgrund der Nähe nach München, war die Fahrt ungewohnt kurz. In München angekommen wurden noch einige Schals an die Privatfahrer verkauft und schon ging es ins Stadion.
Ehrlich gesagt verliert das Spiel gegen 1860 für mich Jahr für Jahr an Attraktivität. Das Stadion ist eine Thematik für sich, die Vereinsführung mit deren fragwürdigen Entscheidungen und verzweifelten Versuche den Verein vor dem Abstieg zu retten und

dann noch eine Szene die immer weiter abbaut. Man kann nur hoffen, dass es hier bergauf geht.
Im Gästeblock wurden noch, an alle Mitfahrer die keinen Schal hatten, Papierschals im selben Design ausgehändigt um beim Intro ein geschlossenes Bild abzugeben. Vor dem Spiel hoffte ich noch auf einen ungefährdeten Sieg, was auch in den ersten Minuten durchaus drin gewesen wäre, doch nach und nach flachte unser Spiel ab und wir kassierten in der 27. Minute das Gegentor. Also wurde das Spiel noch schlechter. Nach der Pause konnte 1860 noch einige Torchancen herausspielen, wir hingegen nur einen Elfmeter, der auch verwandelt wurde. So trennte man sich mit einem 1:1 in die Winterpause.
Neben dem einen oder anderen Bier ging die kurze Rückfahrt noch schneller vorbei, ehe man noch den Abend in der Stadt ausklingen ließ.

- Sporti

5 Fragen an... Niclas Stöhr

Heute im Interview: Niclas Stöhr - Grafikdesigner beim FCH.

Niclas, du warst mehrere Jahre in der Heidenheimer Fanszene, nun arbeitest du für den Verein. Was ist deine Aufgabe und wie kam es dazu?
Wer träumt nicht, eines Tages für seinen Lieblingsverein zu arbeiten? Nach meiner hervorragenden Ausbildung als Mediengestalter habe ich mich auf eine freie Stelle beim 1. FC Heidenheim 1846 beworben. Da ein großer Teil meiner Freizeit daraus bestand zum Fußball zu gehen und den Verein als Fan zu unterstützen ist mir das sehr leicht gefallen. Dazu habe ich bereits für das Fanprojekt und die Szene sehr viel gestaltet. Logos, Choreos, Banner, Schals & Shirts standen an der Tagesordnung.

Wie oben schon erwähnt bin ich von Beruf Mediengestalter für Digital und Print und arbeite beim FCH als Grafikdesigner. Mit meiner Kollegin Jenny erledige ich sämtliche grafische Arbeiten in und um den Verein. Der Fokus meiner Arbeit liegt aber auf der praktischen Umsetzung der Marketingverträge und beschert mir somit abwechslungsreichen, interessanten Kontakt zu Unternehmen aus der ganzen Region. Oft werde ich auch gefragt wie spezielle Themen bei den Fans ankommen könnten. So kann ich meine Erfahrungen aus der Fanszene direkt in die Ideenfindung und Konzepte des Vereins mit einbringen.

Wie würdest du deinen jetzigen Arbeitgeber (den Verein) intern beschreiben und warum?
Zuerst mal war ich erstaunt wie familiär der Umgang untereinander ist. Hier wird sich geduzt und jeder Ehrenamtliche und Wochenendjobber wird wie ein normaler Mitarbeiter behandelt. So eine Atmosphäre findet man wahrscheinlich nur in den wenigsten Unternehmen.

Der Verein ist alterstechnisch sehr „jung“ besetzt. Man merkt, dass die Mitarbeiter hier motiviert sind den Verein voranzubringen und alles dafür tun, ihn ständig weiter zu entwickeln.

Welchen Bezug hast du zur Fanszene bzw. welche Erinnerungen und Erfahrungen hast du behalten?
Nach knapp dreieinhalb Jahren bei Youngstars habe ich mich aus persönlichen Gründen dazu entschlossen die Gruppe zu verlassen. Ich hatte einfach keine Zeit mehr meine Energie in die Gruppe zu stecken, was mich dazu bewegte ein „neues“ Leben anzufangen. Meiner Meinung nach sollte

man nur in einer Fanszene sein, wenn man die nötige Zeit in die Gruppe stecken will und kann. Man sollte in der Fanszene aktiv sein, weil man es gerne macht und sich nicht dazu verpflichtet fühlt. Entweder man stellt sein Leben darauf ein oder man lässt es.
Das bedeutet für mich auch am Wochenende auf die Spiele gehen oder Choreos zu gestalten.
Ich habe meine komplette Freizeit für das Fanleben geopfert. Meist bin ich direkt nach der Arbeit ins Fanprojekt oder zur Gruppe weil es Teil meines Lebens war.

Vereinzelte Kontakte zur Szene bestehen immer noch. Hierzu stehe ich des Öfteren dem einen oder anderen beratend zur Seite. Während andere im Stadion konzentriert Fußball schauen, beobachte ich zusätzlich die Kurven an, da mich das eben immer noch interessiert.

Diese Leidenschaft sich für etwas aufzuopfern und dann einen Teil für das große Ganze beizutragen, habe ich mir bis heute beibehalten. Auch mein Blick auf die Welt und die Sicht aus einer anderen Perspektive hat mir die Augen geöffnet.

Inwiefern hat sich dein Leben, nach dem Wechsel von Szene zu Verein, geändert?

Grundlegend betrachtet kann man sagen: Nicht viel. Ich habe davor alles für den Verein gegeben und mache es jetzt immer noch. Lediglich die Arbeitszeiten und die Verantwortung sind gewachsen. Wenn man eben an Heimspieltagen unterwegs ist und täglich bis 18.00 Uhr arbeitet, bleibt abends nicht mehr viel Zeit etwas Anderes zu tun. Meine Freundin musste sich erstmal daran gewöhnen, haben dadurch gelernt unsere Zeit optimal zu gestalten und genieße die freie Zeit zusammen noch mehr wie davor. Zudem bin ich dankbar, dass Sie mir einen starken Rückhalt gibt bei allem was ich tue. Ohne einen so starken Rückhalt würde das nicht funktionieren. Daher bin ich ihr sehr dankbar.

Was willst du der Fanszene noch sagen?

Gebt Gas und macht Stimmung in den Kurven. Das ist ein Stück weit das, was einen Verein wie den 1. FC Heidenheim 1846 am Leben hält. Macht es aus Leidenschaft, weil es euer Leben ist, nicht weil ihr es müsst oder weil es „cool“ ist. Weiter so!

- Mit Niclas sprachen Flo und Simon.

Blick über den Tellerrand

FC Energie Cottbus

Dass Auswärtsspiele in der 2. Bundesliga am Freitagabend nicht unbedingt am fanfreundlichsten sind, durfte der ein oder andere von uns bestimmt schon einmal in Erfahrung bringen. In der Regionalliga Nordost hingegen müssen Anhänger des FC Energie Cottbus nun ihr nächstes Auswärtsspiel bei der zweiten Mannschaft vom Brauseclub an einem Donnerstagmittag um 13:30 Uhr hinnehmen. Diese eher ungewöhnliche Spieltagsterminierung ist auf die sächsische Polizei zurückzuführen. Da es an dem Wochenende noch weitere Veranstaltungen geben wird, die gesichert werden müssen, wurde die Partie kurzerhand vom 04.02. auf den 02.02. vorverlegt. In einer Stellungnahme zeigen sich die *Ultima Raka*, Ultràgruppe aus Cottbus, kritisch gegenüber der neuen Anstoßzeit sowie auch über ihren eigenen Verein, der anscheinend bei der Festlegung der neuen Anstoßzeit maßgeblich beteiligt gewesen sein soll. So heißt es beispielsweise *„Der eigene Verein, der auf der Homepage eine gewisse Verärgerung über die Terminierung vorgibt, soll in Wirklichkeit selbst treibende Kraft sein und mit dem kommerzverseuchten Produkt gemeinsame Sache machen?“*.

Hansa Rostock

Nach Pyroaktionen gegen Münster und Düsseldorf, sowie in Aalen, Paderborn, Magdeburg, Erfurt und Köln hatte das DFB-Sportgericht die eigentliche Bewährungsstrafe von Hansa Rostock in eine tatsächliche Strafe umgesetzt. Als Konsequenz wurde beispielsweise ihr erstes Heimspiel im neuen Jahr gegen Jahn Regensburg unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen. Dazu kommt noch, dass bei den kommenden fünf Partien gegen Halle, Aalen, Köln, Paderborn und Duisburg nur 2 000 Anhänger auf die Südtribüne Rostock gelassen werden dürfen. Damit Hansa Rostock die damit verbundenen finanziellen Einbußen etwas abschwächen kann, wollten sie für das Geisterspiel symbolische Tickets unter dem Motto *„Mit dem Herzen dabei“* verkaufen. Diese hätte man in drei verschiedenen Kategorien erwerben können: 9,95 € für ein Ticket oder für 19,95 € ein ausgedrucktes Foto des Käufers, welches während der besagten Partie auf einem der Sitzplätze ausgelegt worden wäre. Für 49,95 € hätte ein Spieler von Hansa das Bild noch unterschrieben und ein Foto damit gemacht. An sich eine kreative Idee, jedoch blieb es auch bei der Idee, da der DFB die ganze Aktion nicht genehmigte. Ein Grund hierfür sei zunächst gewesen, dass *„die Fotos eine erhebliche Brandlast darstellen können“*. Auch nachdem der Verein diese Gefahr ausschließen konnte, gab es kein grünes Licht von Seiten des DFB-Sportgerichts, da „die Fotoaktion nicht dem Sanktionszweck des Urteils entspricht“. Gemeint ist hiermit, dass es laut ihrem Urteil vergangenen Jahres bei dem Geisterspiel auch ein Verbot von Banner, Plakate und Transparenten jeglicher Art gibt und die Fotos mitinbegriffen seien.

SC Freiburg

Zur ersten Partie im neuen Jahr in der 1. Bundesliga war der FC Bayern München beim SC Freiburg zu Gast. Diese Partie nahmen die Gastgeber zum Anlass, um eine größere Choreografie auf die Beine zu stellen. Unter dem Motto *„Sagt niemals nie – der SCF steckt voller Magie“* war auf der Nordtribüne eine Hellseherin mit ihrer Wahrsagerkugel hochgezogen worden. Diese wurde im Hintergrund durch rote und silberne Glitzerfolienbahnen abgerundet. Darüber hinaus wurden hinter der Tribüne noch zahlreiche Raketen abgefeuert, die den Himmel erleuchteten. Trotz des Führungstreffers in der 4. Minute, unterlagen die Freiburger dem Rekordmeister noch mit einem 1:2.

FC Nürnberg / Dynamo Dresden

Am vergangenen Wochenende startete auch die 2. Bundesliga nach der Winterpause ins neue Jahr. Dabei kam es unter anderem zum Aufeinandertreffen des FC Nürnberg und Dynamo Dresden. Bereits im Vorfeld gab der FCN bekannt, dass der komplette Unterrang, sowie auch die Plätze im Oberrang der Südkurve, für die Gästefans reserviert sein werden. Diese hatten nämlich auch schon im Voraus angekündigt, dass es zu ihrem Auswärtsspiel in Nürnberg eine „Invasion von tausenden Dynamofans“ geben werde.

Am Spieltag selbst zeigten die Anhänger der SGD eine Choreografie unter dem Mot-

to „Ob um Punkte oder im Pokal – Wir Fans sind da in großer Zahl“. Hierbei kamen zahlreiche gelbe und schwarze Luftballons zum Einsatz. Darüber hinaus ließen es sich beide Seiten nicht nehmen, Material des Gegners zu präsentieren. Während die Dresdner Fahnen der FCN-Fanclubs „Frankenmissionare München“ und „Clubfreunde Hassberge“ zeigten, wurde im Heimblock die „Ruhestörer“ Zaunfahne präsentiert. Diese wurde den Dresdner bereits vor mehr als zwei Jahren bei einem Länderspiel geklaut.

- Michelle

Die Pyrotechnik Revolution

Fluch oder Segen? sicher oder gefährlich? schön anzusehen oder einfach unnötig? Das Thema Pyrotechnik spaltet die Gemüter und hat sehr viele Befürworter, aber eben auch mindestens so viele Gegner. Wie wir wissen, ist Pyrotechnik in Deutschland und in vielen europäischen Ländern strikt verboten, was unter anderem mit einem erheblichen Sicherheitsrisiko verbunden ist. Dieses Sicherheitsrisiko ergibt sich vor allem bei Bengalos aus den extrem hohen Abbrenntemperaturen, welche sich bei weit über 1000 °C befinden. Wenn man bedenkt, dass Eisen bei ca. 1500 °C zu schmelzen beginnt, ist die Hitze doch sehr bedenklich. Selbstverständlich bedeutet das nicht, dass

deshalb nicht bewusst damit umgegangen werden kann. Aber wie schon zuvor erwähnt, ist Pyrotechnik, ins Besondere Bengalische Fackeln, nicht nur in Deutschland, sondern auch in weiteren Ländern Europas verboten. Das Land, auf welches ich nun genauer eingehen will ist Dänemark, denn dort ist der in Kopenhagen beheimatete Fußballverein Brøndby IF zuhause. Was will der denn jetzt mit denen? Nun ja, gerade dieser Verein, nämlich Brøndby IF, war es leid ständig Pyrostrafen und Sanktionen über sich ergehen zu lassen, weil ihre Fans ständig Pyrotechnik während eines Fußballspiels zum Einsatz brachten. Um diese Sanktionen zu umgehen und auch um mehr Sicherheit in die Stadien zu bringen, begannen sie vor gut einem Jahr mit der Entwicklung neuartiger Bengalischer Fackeln, die mit einer wesentlich geringeren Temperatur abbrennen. Zusammen mit den Anhängern von Brøndby, dem Pyrotechniker Tommy Cordsen und der Landesweiten Fanorganisation Danske Fo-

dbold Fanklubber, die sich aus mehreren Vereinen zusammensetzt, wurden die Fackeln entwickelt. Am 21.12.2016 kam dann die Meldung, dass ein Prototyp eines viel ungefährlicheren „Bengalos“ hergestellt wurde, welcher mit einer sehr geringeren Temperatur abbrennt. Laut Cordsen soll es unbedenklich sein, mit der Hand durch die Flamme zu gehen, da die Temperatur so gering sei. Weitere Erfahrungsberichte gibt es dazu leider noch nicht, da die Fackeln sich noch in der Test- bzw. Ausarbeitungsphase befinden, aber man darf gespannt sein, wann diese beendet und das neue Produkt auf dem Markt ist. Soweit so gut, doch leider heißt das noch lange nicht, dass es auch in Europa bzw. einzelnen Ländern, speziell in Deutschland, erlaubt sein wird, diese Bengalos auch zu zünden. Denn eins ist klar, nur, weil sie mit geringerer Temperatur abbrennen, müssen sie noch lange nicht erlaubt sein. Die Dänen zum Beispiel wollen sie deshalb in eine andere pyrotechnische Kategorie einteilen, damit ein legales Zünden kein Problem ist, denn dort ist es wie hierzulande verboten. In Deutschland wäre es ähnlich, denn wie wir wissen ist das Abbrennen von Pyrotechnik nur an Sylvester und das auch nur mit speziell gekennzeichneten Gegenständen erlaubt (Kategorie F2). Man müsste die neuen Bengalos also in die Kategorie F1 einteilen, zu welcher unter anderem Wunderkerzen gehören, oder eben eine neue einführen. Ob da Politik und Vereine mitmachen ist natürlich mehr als fraglich, weshalb die alleinige Produktion lange nicht die Hilfe aller Probleme wäre. Aus Frankreich kam trotz alledem schon eine Anfrage von der dortigen Fanorganisation Association Nationale Des Supporters an die Brøndby Anhänger, da sie mehr über die neuen Fackeln erfahren wollten. Das Problem dort ist allerdings, dass selbst unbedenkliche Wunderkerzen dort nicht erlaubt sind, was die ganze Sache nicht einfacher macht. Wie wir merken, muss das klassische Abbrennen noch eine Weile hinhalten, da die Revolution doch noch auf sich warten lässt. Zumal man bedenken muss, dass Rauchtöpfe und Blinker damit noch lange nicht von der Bildfläche verschwinden, da diese doch auch ihren eigenen Charme versprühen. Also wären neue Bengalos nur ein kleiner Teil eines großen. Aber was wäre denn, wenn sie fertig entwickelt wären und auch Politik und Vereine ihr grünes Licht dafür geben? Würden Fans, ins Besondere Ultras und Hooligans diese Fackeln überhaupt für Pyroshows und Choreos verwenden? Diese Frage ist längst nicht beantwortet, da es schließlich jeder selbst mit sich vereinbaren muss, doch gespannt darf man allemal sein, was die Szenen dieser Welt davon halten. Die meisten werden sich bis jetzt wohl kaum Gedanken darübergemacht haben, doch wenn die Einführung kommen sollte, wäre die Revolution perfekt. Doch man muss auch bedenken, dass es eben auch umgekehrt geht, denn wenn diese Bengalos keiner will, wären sie schneller wieder abgeschafft, wie sie gekommen sind. Persönlich gehen ich allerdings eher weniger davon aus und bin gespannt, wie sich ein solcher Bengalo in der eigenen Hand anfühlt. Also haltet Augen und Ohren offen, was uns die nächsten Monate zu diesem Thema bringen werden.

- Felix

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Am Samstag, den 11. Februar findet um 13:00 das nächste Auswärtsspiel statt.
Dieses mal geht es **mit dem Zug** zu den **Würzburger Kickers.**
Das Wochenendticket gibt‘s für **12 €** pro Kopf,
Treffpunkt ist **06:30 Uhr** am Bahnhof.
Tickets für das Spiel gibt es noch bis einschl. Montag im Ticketshop vor der Ost!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Hannover 96 (A)	18	10	5	3	32:19	13	35
2	–	» Eintracht Braunschweig	18	10	5	3	30:19	11	35
3	–	» VfB Stuttgart (A)	18	11	2	5	31:21	10	35
4	–	» 1. FC Union Berlin	18	9	4	5	28:21	7	31
5	–	» Dynamo Dresden (N)	18	8	6	4	27:21	6	30
6	–	» 1. FC Heidenheim	18	8	5	5	26:16	10	29
7	–	» Würzburger Kickers (N)	18	7	7	4	23:16	7	28
8	–	» SV Sandhausen	18	7	6	5	26:17	9	27
9	–	» Fortuna Düsseldorf	18	6	7	5	20:19	1	25
10	–	» 1. FC Nürnberg	18	7	4	7	31:31	0	25
11	–	» VfL Bochum	18	5	7	6	25:30	-5	22
12	–	» SpVgg Greuther Fürth	18	6	3	9	18:29	-11	21
13	–	» 1860 München	18	5	4	9	22:26	-4	19
14	–	» 1. FC Kaiserslautern	18	4	7	7	11:16	-5	19
15	–	» Karlsruher SC	18	3	8	7	14:23	-9	17
16	–	» Erzgebirge Aue (N)	18	4	4	10	19:33	-14	16
17	–	» Arminia Bielefeld	18	3	5	10	21:33	-12	14
18	–	» FC St. Pauli	18	2	5	11	11:25	-14	11